



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Anke Erdmann, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Bildung und Kultur

Entwicklung Lehrerstellen in Schleswig-Holstein

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die Daten zum Stellenabbau aufgrund sinkender Schülerzahlen sind in verschiedenen Drucksachen dargestellt worden. Dennoch ergibt sich kein einheitliches und widerspruchsfreies Bild. Vor diesem Hintergrund bitte ich um eine tabellarische Aufstellung zu folgenden Punkten. Die Darstellung sowohl in Haushalts- als auch in Schuljahren ist wünschenswert, weil je nach bildungs- oder finanzpolitischen Zusammenhängen andere Zahlen in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. Grundlage für die Darstellung sollten die aktuellen Planungen der Landesregierung sein, sollten konkrete Angaben an Einzelstellen nicht möglich sein, so bitte ich um Schätzwerte auf Grundlage der Erfahrungen der Fachleute.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Die Zahl der Lehrerstellen hat mit rund 23.000 gegenwärtig einen Höchststand erreicht und wird der demografischen Entwicklung folgend zurückgehen. Schülerzahlprognosen über einen so langen Zeitraum (bis 2020) sind grundsätzlich mit Unsicherheiten behaftet.

Nach heutigem Kenntnisstand wird die Gesamtschülerzahl bis 2020 voraussichtlich deutlich zurückgehen, wobei an den beruflichen Schulen in den kommenden Jahren zunächst noch mit einem Schüleraufwuchs zu rechnen ist.

1. Wie entwickelt sich die Zahl der LehrerInnen (Vollzeitlehrereinheiten) insgesamt in den kommenden zehn Jahren und wie werden sich folgenden Aspekte gegenüber dem aktuellen Haushaltsjahr auf die Zahl der Lehrerstellen auswirken:

- Personalminderbedarfe durch den demographischen Wandel
- Auswirkungen des neuen Pflichtstundenerlasses
- Bedarfe aufgrund von Differenzierungs-, Intensivierungsstunden etc.
- Pensionierungen
- Neueinstellungen
- Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in den Schulen
- Ausbau der Ganztagschulen
- Fortbildungsmaßnahmen
- zusätzliche Stundenermächtigungen für Funktionsstunden
- Abbau von Überstunden und evtl. Kompensation von Vorgriffstunden.
- sonstige Maßnahmen

Bitte nach Schularten (Grundschulen, Regionalschulen, Gemeinschaftsschulen – wenn möglich getrennt nach Sek I und Sek II), Gymnasien, Förderschulen, Berufliche Schulen) und einzelnen Haushaltsjahren sowie Schuljahren getrennt darstellen.

Antwort:

Auf Basis der Vorschläge der Haushaltsstrukturkommission ist der Abbau von 3.650 Lehrerstellen bis 2020 vorgesehen.

Auf Grund der vielen Variablen ist eine belastbare schulartbezogene Prognose auf zehn Jahre nicht möglich.

Planstellenrelevant sind folgende Aspekte:

Die im Haushalt 2009 zum Ausgleich für die Rückgewähr der Vorgriffsstunde zur Verfügung gestellten zusätzlichen Stellenkapazitäten werden bis 2018 schrittweise entbehrlich, weil der festgelegte Ausgleichszeitraum endet bzw. die ausgleichsberechtigten Lehrkräfte altersbedingt ausscheiden.

Die Personalminderbedarfe durch den demografischen Wandel betragen nach derzeitigem Kenntnisstand rund 2.900 Stellen.

Die Auswirkungen des neuen Pflichtstundenerlasses umfassen einen Minderbedarf von 450 Stellen.

Die Unterstützung der neuen Schularten in der Aufbauphase durch die Zuweisung zusätzlicher Stunden für Förderung und Differenzierung kann nach und

nach reduziert werden, so dass sich insgesamt ein Minderbedarf von 435 Stellen ergibt.

Für den Ausbau der Ganztagschulen sind für den kommenden Doppelhaushalt keine zusätzlichen Lehrerstellen vorgesehen. Für 50 der im Haushalt 2009 bereitgestellten Stellen für den Ausbau von Ganztagschulen besteht ein Kw-Vermerk zum 31.07.2014.

Sonstige Maßnahmen: Durch effizientere Schulentwicklungsplanung, Bürokratieabbau und Klassenbildung ist vorgesehen, bis 2020 weitere 600 Stellen einzusparen.

Den genannten Minderbedarfen stehen Mehrbedarfe gegenüber, z.B. für den Ausgleich der Benachteiligung der Gymnasien, den Aufwuchs von G8 und für die veränderte Stundentafel in den Regionalschulen und Gemeinschaftsschulen.

Folgende der in der Fragestellung genannten Aspekte sind nicht planstellenrelevant:

In Bezug auf Pensionierungen sind im Umdruck 16/3511 die planmäßigen Altersabgänge bis zum Jahr 2020 dargestellt. Mit der dargestellten natürlichen Fluktuation ist kein automatischer Wegfall von Stellen verbunden. Mit Ausnahme der im jeweiligen Haushalt ausgewiesenen Einsparvorgaben werden frei werdende Stellen durch Neueinstellungen wiederbesetzt.

Die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in den Schulen wird keine Erhöhung der Zahl der Lehrerstellen erfordern. Der weitere Ausbau des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung wird sich im Rahmen des vorhandenen Bestands an Lehrerstellen vollziehen.

Fortbildungsmaßnahmen haben keine Auswirkung auf die Zahl der Planstellen.

Der Abbau von Überstunden löst keinen zusätzlichen Stellenbedarf aus, das gilt absehbar auch für einen neuen Leitungszeiterlass, der die Stundenermäßigungen für Funktionsstelleninhaber regelt.

2. Seit wann und in welchem Umfang wurden auf Grund des Rückgangs der SchülerInnen-Zahlen bis zum jetzigen Zeitpunkt Lehrerstellen eingespart? Bitte ebenfalls nach Schulart und Haushalts- bzw. Schuljahr getrennt darstellen.

Antwort:

Seit dem mit Schuljahr 2006/07 einsetzenden Rückgang der Schülerzahlen an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sind keine Lehrerstellen eingespart worden. Vielmehr sind zusätzliche Stellen durch den Haushaltsgesetzgeber wie folgt bereitgestellt worden:

2006	2007	2008	2009	2010
0	155	70	839 (davon 150 zum 01.02.2010)	255

Die jeweiligen Stellenveränderungen sind in der Regel mit Schuljahresbeginn zum 01.08. eines Haushaltsjahres wirksam geworden. Bezüglich der Differenzierung nach Schularten wird auf die zu Frage 4 vorgelegte Tabelle verwiesen.

3. Welche Einsparungen aufgrund der demografischen Entwicklung hätten darüber hinaus erzielt werden können, wurden aber im System belassen? Für welche Maßnahmen wurden diese demografischen Gewinne eingesetzt?

Antwort:

Bei isolierter Betrachtung lediglich der Demografieeffekte hätte sich der Lehrkräftebedarf rechnerisch wie folgt verringert:

2007	2008	2009	2010
60	175	300	240

Die Stellen wurden vornehmlich für die Einrichtung eines schulartübergreifenden Förderfonds, für den Ausbau der verlässlichen Grundschule und die Einführung von Englisch in der Grundschule sowie schließlich für die beginnende Umstellung auf den 8-jährigen gymnasialen Bildungsgang genutzt.

4. Haben Vorgängerregierungen während der letzten zwanzig Jahre aufgrund steigender Schülerzahlen die Anzahl der Lehrkräfte entsprechend erhöht? Wenn ja, wann und in welchem Umfang?

Antwort:

Die Entwicklung der Planstellen und Stellen für Lehrkräfte in den Kapiteln 0711 bis 0716 des Einzelplanes 07 seit dem Haushaltsjahr 1991 ist in der anliegenden Tabelle zusammengefasst. Die jeweiligen Stellenveränderungen sind dabei in der Regel mit Schuljahresbeginn zum 01.08. eines Haushaltsjahres eingetreten. Sie sind nicht nur durch die Entwicklung der Schülerzahlen verursacht, sondern auch durch zwischenzeitliche pädagogische Initiativen. Weitere Determinanten sind die Veränderung des Pflichtstundenumfangs, die Einführung, das Auslaufen und die Rückgewähr der Vorgriffsstunde sowie schließlich die durch das Schulgesetz 2007 eingeleitete Umgestaltung der Schullandschaft.

Anlage

Tabelle: Entwicklung der Planstellen und Stellen für Lehrkräfte

Entwicklung der Planstellen und Stellen für Lehrkräfte

Kapitel		1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
0711	Bea.	6.812	6.798	6.785	6.757	6.610	6.302	6.211	6.106	5.996	6.213	6.802	6.799	6.839	6.842	6.892	6.942	6.886	6.789	5.762	5.762
GH	Ang./Arb.	220	220	258	256	256	650	772	886	1.016	869	300	301	301	301	300	322	322	317	317	
	Gesamt	7.032	7.018	7.043	7.013	6.866	6.952	6.983	6.992	7.012	7.082	7.102	7.100	7.140	7.143	7.193	7.242	7.208	7.111	6.079	6.079
0712	Bea.	1.535	1.550	1.646	1.632	1.614	1.614	1.566	1.525	1.475	1.566	1.790	1.805	1.804	1.814	1.824	1.821	1.790	1.779	1.785	1.785
So	Ang./Arb.	132	192	206	212	211	253	338	404	453	427	218	221	221	221	221	264	264	264	264	
	Gesamt	1.667	1.742	1.852	1.844	1.825	1.867	1.904	1.929	1.928	1.993	2.008	2.026	2.025	2.035	2.045	2.042	2.054	2.043	2.049	2.049
0713	Bea.	3.616	3.638	3.449	3.438	3.351	3.335	3.300	3.258	3.158	3.292	3.500	3.600	3.605	3.662	3.703	3.678	3.471	3.414	2.590	2.630
RS	Ang./Arb.	40	40	51	51	51	70	101	156	261	168	50	48	48	48	48	48	127	127	110	110
	Gesamt	3.656	3.678	3.500	3.489	3.402	3.405	3.401	3.414	3.419	3.460	3.550	3.648	3.653	3.710	3.751	3.726	3.598	3.541	2.700	2.740
0714	Bea.	4.560	4.553	4.360	4.341	4.191	4.121	4.061	3.931	3.731	4.015	4.205	4.241	4.211	4.236	4.259	4.242	4.365	4.494	4.927	5.002
Gym	Ang./Arb.	183	181	199	193	186	228	278	371	561	286	125	126	126	126	126	126	126	126	123	123
	Gesamt	4.743	4.734	4.559	4.534	4.377	4.349	4.339	4.302	4.292	4.301	4.330	4.367	4.337	4.362	4.385	4.368	4.491	4.620	5.050	5.125
0715	Bea.				794	876	910	905	885	860	1.062	1.095	1.121	1.121	1.148	1.168	1.189	1.207	1.258	3.399	3.539
GesS	Ang./Arb.				6	6	59	142	235	247	45	17	18	18	18	18	56	56	81	81	
	Gesamt				800	882	969	1.047	1.120	1.107	1.107	1.112	1.139	1.139	1.166	1.186	1.207	1.263	1.314	3.480	3.620
0716	Bea.	2.908	2.902	3.921	2.919	2.908	2.894	2.873	2.773	2.613	2.815	2.989	3.014	2.990	3.030	3.070	3.045	3.161	3.216	3.326	3.326
BS	Ang./Arb.	135	134	163	161	158	177	222	334	495	308	174	174	174	174	174	174	184	184	184	184
	Gesamt	3.043	3.036	4.084	3.080	3.066	3.071	3.095	3.107	3.108	3.123	3.163	3.188	3.164	3.204	3.244	3.219	3.345	3.400	3.510	3.510
Summe	Bea.	19.431	19.441	20.161	19.881	19.550	19.176	18.916	18.478	17.833	18.963	20.381	20.580	20.570	20.732	20.916	20.917	20.880	20.950	21.789	22.044
Summe	Ang./Arb.	710	767	877	879	868	1.437	1.853	2.386	3.033	2.103	884	888	888	888	887	1.079	1.079	1.079	1.079	
Summe	Gesamt	20.141	20.208	21.038	20.760	20.418	20.613	20.769	20.864	20.866	21.066	21.265	21.468	21.458	21.620	21.804	21.804	21.959	22.029	22.868	23.123

Veränderung absolut: 67 830 -278 -342 195 156 95 2 200 199 203 -10 162 184 0 155 70 839 255